

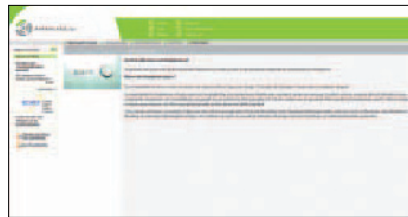
# Anaphylaxieregister etabliert

Da schwere allergische Reaktionen in Deutschland nicht meldepflichtig sind, existiert keine valide Statistik über Häufigkeit, Verlauf und Ausgang. Das Allergie-Centrum-Charité hat vor diesem Hintergrund begonnen, ein umfassendes Anaphylaxieregister auf freiwilliger Basis aufzubauen.

**A**nfang des letzten Jahres hat ein Team des Allergie-Centrum-Charité einen Online-Fragebogen zur Erfassung schwerer allergischer Reaktionen entwickelt. Dieser wurde dann im April 2006 zunächst intern online geschaltet. Seit dem Sommer 2006 erfolgte die Vergabe der Zugangsdaten für zahlreiche Kliniken und Praxen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Rahmen einer Konsensuskonferenz im Oktober 2006 wurde der Fragebogen dann ergänzt, verbessert und schließlich verabschiedet. In aktualisierter Form wird der Fragebogen seit diesem Jahr allen beteiligten Zentren zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl der Meldungen in das Anaphylaxieregister ist stetig angestiegen,

im Januar 2007 waren 174 Einträge vorhanden. Die am häufigsten genannten Auslöser schwerer systemischer Reaktionen waren Insektenstiche, Nahrungsmittel



**Unter [www.anaphylaxie.net](http://www.anaphylaxie.net) können sowohl allgemeine Informationen zum Anaphylaxieregister abgerufen werden als auch über einen Passwort-geschützten Zugang direkt Daten eingegeben werden.**

und Medikamente. Unter den Nahrungsmitteln wurden Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Nüsse sehr häufig angegeben. Bei den Medikamenten waren Schmerzmittel (> 40%) und Antibiotika (15%) die häufigsten Auslöser. Bei den Insektenstichen wurden erwartungsgemäß die Wespen am häufigsten als Auslöser genannt (> 60%). Interessanterweise war unter den dokumentierten Reaktionen der Anteil der Patienten, bei denen erstmalig eine anaphylaktische Reaktion aufgetreten war, mit über 50% sehr groß.

Die bisher gesammelten Daten zeigen, dass eine Online-Erfassung schwerer allergischer Reaktionen möglich ist und das Anaphylaxieregister somit ein wichtiges Instrument zur Erfassung schwerer allergischer Reaktionen darstellt. Durch Einbindung weiterer Partner soll das Ziel erreicht werden, flächendeckend Daten zu erhalten, um so fundierte Aussagen zur Häufigkeit anaphylaktischer Reaktionen im deutschsprachigen Raum machen zu können.

*Stephanie Hompes, Jürgen Kirschbaum,  
Prof. Dr. Margitta Worm  
Allergie-Centrum-Charité, Berlin*

## Am Anaphylaxieregister beteiligte Zentren

### Deutschland

- Klinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinik Aachen der RWTH
- Klinik für Pädiatrie, Allergie-Centrum-Charité, Berlin
- Klinik für Dermatologie und Allergologie, Ruhr-Universität, Bochum
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinik Bonn
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum an der Technischen Universität Dresden
- Klinik für Kinderkardiologie und Pneumologie, Universitätsklinikum Düsseldorf
- Dermatologische Klinik und Poliklinik, Universitätsklinikum Erlangen
- Hautklinik der Universitätsklinik Essen
- Dermatologische Klinik, Krankenhaus Bethesda GmbH, Freudenberg
- Klinik für Dermatologie und Venerologie, Georg-August-Universität, Göttingen
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie

- und Venerologie, Medizinische Hochschule Hannover
- Klinik für Innere Medizin I, Friedrich-Schiller-Universität, Jena
- Hautklinik des Universitätsklinikums Kiel
- Hautklinik des Universitätsklinikums Köln
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Köln
- Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum Leipzig
- Lungenklinik Lostau
- Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Ludwig-Maximilians-Universität, München
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, TU München
- Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Universitätsklinikum Münster
- Abteilung für Allergologie und Asthma, Johanniter-Krankenhaus im Fläming, Treuenbrietzen

- Zentrum für Rhinologie und Allergologie Wiesbaden
- Niedergelassene Allergologen in Aachen, Hamburg, Stade

### Österreich

- Klinik für Dermatologie und Venerologie, Medizinische Universität Innsbruck
- Universitäts-Hautklinik, Graz
- Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Landesklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Salzburg
- Universitätsklinik für Dermatologie, Medizinische Universität Wien
- Zentrum für Physiologie und Pathophysiologie, Medizinische Universität Wien

### Schweiz

- Allergologische Poliklinik, Universitätsspital Basel
- Allergologisch-immunologische Poliklinik, Universitätsspital Bern
- Pädiatrische Klinik, Universitätsspital Genf
- Allergiestation, Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich